

Pressemitteilung 09/2015

Offenbach, 23.03.2015

Streit um Kohleverstromung zeigt Energiewende-Dilemma der Koalition

DEN: „Minister Gabriels Klimaschutzabgabe weist klimapolitisch den richtigen Weg!“

Mit großem Interesse beobachtet das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. den Streit um die von Wirtschafts- und Energieminister Sigmar Gabriel geplante sogenannte nationale Klimaschutzabgabe. Einem Eckpunktepapier aus dem Bundeswirtschaftsministerium zufolge sieht sie vor, Betreiber von Kohlekraftwerken, die älter als 20 Jahre sind und deren CO₂-Ausstoß eine bestimmte Grenze überschreitet, zur Kasse zu bitten. „Eine solche Regelung könnte das allgemeine Bewußtsein für eine verantwortliche und langfristige Klimapolitik wieder fördern“, sagt dazu der Vorsitzende des DEN, Dipl.-Ing. Hinderk Hillebrands.

Das Konzept des Ministers sei eine praktische Möglichkeit, wieder politischen Schwung in die Umsetzung der Energiewende zu bringen, sagt Hillebrands: „Solange wir keinen funktionierenden Emissionshandel auf europäischer Ebene haben, der die deutschen Klimaziele wirksam unterstützt, solange brauchen wir Initiativen wie diese.“ Deutschland will den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 senken. Mit der jetzt vorgeschlagenen Klimaabgabe auf Kohlekraftwerke soll 22 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden.

„Die neue Abgabe wäre sicher kein Ausstieg aus der Kohleverstromung“, erläutert Hillebrands. „Sie wäre aber ein deutliches Signal, dass es der Regierung nach wie vor ernst ist mit dem Klimaschutz, der ja der eigentliche Treiber der Energiewende ist. Diejenigen, die jetzt aus den verschiedensten Gründen protestieren, müssen sich fragen lassen, wie sie es mit dem Klimaschutz halten.“

Gleichzeitig zeige Hillebrands zufolge der jetzt zwischen SPD-Ministerium und Unionsfraktion entbrannte Streit grundsätzliche Dilemmata der Energiewende auf: „Energiewende bedeutet Strukturwandel. Der muss allerdings die Bezahlbarkeit des Stroms durch die Verbraucher wie deren Versorgungssicherheit genauso gewährleisten wie die Klimaschutzziele im Blick haben. Angesichts widerstreitender Interessen, besonders auf Seiten der Wirtschaft, sind klare politische Ansagen und ihnen dann auch folgende Taten erfreulich.“

Der DEN-Vorsitzende plädiert deshalb dafür, der Verknüpfung von Strom- und Wärmemarkt mehr politische Beachtung zu schenken. „Es ist unverständlich, warum mit dem langsamen Zurückfahren bestimmter großer, alter und umweltschädlicher Kraftwerksblöcke nicht gleichzeitig die dezentrale und klimafreundliche Erzeugung von Strom und Wärme durch Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung stärker gefördert wird. Die Regierung plant im Gegenteil, die Unterstützung für Blockheizkraftwerke teilweise zu vermindern. Das ist inkonsequent!“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de